

# Bundesministerium spricht sich für Südvariante aus

## B 212 neu: Linienführung nun festgelegt / Detailplanung beginnt

VON ANDREAS D. BECKER

**Delmenhorst.** Ein weiterer kleiner Schritt in den Planungen der B 212 neu ist nun getan: Am Donnerstag hat das Bundesverkehrsministerium die Linienführung für den letzten Bauabschnitt der Bundesstraße von Harmenhausen bis zur Autobahn 281 in Bremen bekannt gegeben, und wie zu erwarten war, ist damit die Südvariante bestätigt. Die Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr kann nun mit den detaillierten Planungen für diesen Teilabschnitt der Bundesstraße beginnen. „Das wird aber sicherlich relativ lange dauern, ich gehe nicht davon aus, dass wir einen Baubeginn vor 2018 realisieren können“, sagte Landesbehörden-Chef Joachim Delfs gestern auf Nachfrage.

Die gegen die Südvariante opponierende Interessengemeinschaft B 212-freies Deich- und Sandhausen (IG B 212 neu) zeigte sich gestern allerdings verwundert, dass im Ministerium ein solcher Beschluss getroffen wurde. Die Initiative vermisst Erläuterungen darüber, was nun parallel mit der Delmenhorster Ortsumgehung geschehen soll. Denn die wird in der Pressemitteilung des Ministeriums nicht weiter erwähnt. „Bisher hatte das Verkehrsministerium im Schriftwechsel mit der IG ausschließlich zwei Vorgehensweisen dargestellt, die man wählen könne, um zu einer Linienbestimmung zu kommen“, schreiben die IG-Sprecher Uwe Kroll und Martin Clausen in einer Pressemitteilung.

Lösungsmöglichkeit eins sah vor, die Linienbestimmung auszusetzen, bis die Ortsumgehung im Bedarfsplan des Ministe-

riums auftaucht, was allerdings wohl frühestens 2015/2016 der Fall gewesen wäre. Das ist nun obsolet. Lösungsmöglichkeit zwei beinhaltet laut Ferlemann die Anwendung des Paragraphen 6 des Bundesfernstraßengesetzes (FStrG). Damit könnte die Planung auch ohne Aufnahme in den Bundesverkehrswegeplan vorangetrieben werden, allerdings müsste es dafür einen Planfeststellungsbeschluss geben. Den gibt es aber nicht. Entsprechend fühlt sich die IG einmal mehr nicht transparent von den beteiligten Behörden ins Bild gesetzt.

„Wir werden die Ortsumgehung natürlich auch weiter planen“, sagte Joachim Delfs. Im kommenden Jahr wird mit dem Raumordnungsverfahren für diese Trasse begonnen, allerdings wartet Delfs' Haus noch auf den Untersuchungsrahmen für diese Straße. Den muss die Raumordnungsbehörde vorgeben. Dieser Rahmen gibt vor, welche möglichen Trassenverläufe überhaupt untersucht werden sollen.

In der engeren Auswahl stehen dabei eigentlich nur noch drei Möglichkeiten. Da ist die von den Delmenhorstern favorisierte West-1-Variante, also die, die ab der Autobahn-Abfahrt Urneburg über Ganderkeseeer Gebiet führt. Zudem gibt es noch die Ost 1, die quasi zwischen Delmenhorst und Bremen die A 28 mit der B 212 neu verbinden soll, von der IG aber als eine politische Alibi-Variante bewertet wird, mit der die Ganderkeseeer Gemüter – die gegen die West-Umgehung sind – gekühlt werden sollen. Zudem gibt es noch die Null+-Variante, mit der die zusätzliche Verkehrsbelastung in Delmenhorst rein über verkehrstechnische Maßnahmen geregelt wird.